

Segelflugehrgang des Sturmes 4/58

von 28 Lehrgangsteilnehmern machten 21 ihre erste Prüfung

28 Männer des NSFK. und der Flieger-HJ. des Sturmes 4/58, zu dem die Trupps, bzw. Scharen von Lippstadt, Soest, Werl und Geseke gehören, hatten ihren Urlaub dazu benutzt, um in einem Gemeinschaftslehrgang auf dem Segelfluggelände am Gretenberg bei Brilon sich mit den ersten praktischen Versuchen im Gleit- und Segelflug vertraut zu machen und dann nach genügender Vorbildung ihre erste Segelflugprüfung, die sogenannte „A“ zu machen. Acht Tage dauerte dieser Lehrgang, der am Dienstag dieser Woche seinen Abschluss nahm und als dessen Erfolg der Fluglehrer melden konnte, dass insgesamt 21 der Teilnehmer die Prüfung „A“ bestanden haben; aber auch die anderen Jungen hätten ihre erste Prüfung gemacht, wenn der Wettergott an einigen Tagen etwas einsichtiger gewesen wäre, wie es auch am Wetter gelegen hat, dass zwei der NSFK.-Männer, die in diesem Lehrgang zur zweiten Prüfung schulten, mit dieser nicht ganz fertig geworden sind. Zwei Maschinen, und zwar „Zöglinge“, standen den Jungen zur Verfügung, mit denen sie ihre ersten Versuche machen konnten. Um ½4 Uhr morgens schon hieß es „Aufstehen“, und los ging es mit den Maschinen zum Hang. Der sonst in Lehrgängen und Lägern übliche Frühsport konnte hier wegfallen, denn beim Herausziehen der „Kisten“ gab es Sport genug. Um 7 Uhr wurde dann Kaffee getrunken, und anschließend noch einer kurzen Erholungspause ging es zum zweiten Mal zum Hang, wo wieder bis zum Mittag geschult wurde. Nach dem Mittagessen herrschte eine Zwangsruehpause von einigen Stunden, dann gings wieder zum Hang bis 7 Uhr abends. Dass die Jungen dann nach dem Abendessen müde waren, um auch unaufgefordert sich der verdienten Ruhe hinzugeben, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. denn um ½4 Uhr morgens gings wieder los. Natürlich kam es auch mal vor, dass einer der Flugschüler Bruch machte, dann erforderte es als Selbstverständlichkeit die vorbildliche Kameradschaft in diesem Lehrgang, dass alle mit Hand anlegten, um den Schaden zu beseitigen, denn vor ihren praktischen Flugversuchen hatten sie in ihren Werkstätten zu Hause sich handwerkliches Können zur Genüge angeeignet, um die entstandenen Schäden in der vorbildlich eingerichteten Werkstatt auf dem Gretenberg wieder zu beheben. Ganz besonders hervorgehoben werden muss hier auch die Kameradschaft, mit der es überhaupt nur möglich war, innerhalb so kurzer Zeit mit nur zwei Maschinen so viele Startszu machen, so dass von 28 Teilnehmern, und zwar fünf NSFK.-Männern und 23 Jungen der Flieger-HJ., drei NSFK.-Männer und 18 Jungen ihre „A“-Prüfung bestehen konnten, während die anderen beiden NSFK.-Männer, wie vorher schon erwähnt, wegen der nicht immer geeigneten Witterung nicht zu ihrer „B“ kamen. Was die übrigen mit diesem Lehrgang nicht erreicht haben, wird auf dem nächsten Lehrgang erreicht, denn sie treiben den Luftsport aus Begeisterung um des Fliegens willen und aus Freude an diesem schönen Sport, der sie manche Mühen und manches Opfer vergessen lässt. In dem vorerwähnten Lehrgang bestanden folgende Teilnehmer ihre erste Segelfliegerprüfung: Aus Trupp Lippstadt die Jungen der Flieger-HJ.: Schmitz, Cramer, Wienhues, Schriegel. Morfeld, Rodejohann; aus dem Trupp Werl: NSFK.-Mann Schulz und NSFK.-Mann Eifel. ferner die Jungen der Flieger-HJ.: Müller, Antepoth und Rubarth und aus der Schar Geseke, die mit drei NSFK.-Männern und neun Jungen besonders stark vertreten war, der NSFK.-Mann Karl Kiefer und die Jungen Willi Heinrichsmeier. Willi Busch, Franz Ruhr, Wilhelm Köhler, Erich Bals und Franz Hellinge.

F. W.